

Offener Unterricht heute. Konzeptionelle und didaktische Weiterentwicklung

Thorsten Bohl/Diemit Kucharz

Beltz Verlag, Weinheim und Basel 2010, 160 Seiten, 19,95 €, ISBN 978-3-407-25490-0



Offener Unterricht: Viele von uns denken, dass wir dazu doch schon alles wissen. Und das seit geraumer Zeit. Die anspruchsvolle Veröffentlichung der beiden Autoren lotet das Thema in unterschiedlicher Hinsicht neu aus. Es geht in der Tat nicht mehr um eine Rechtfertigung des Offenen Unterrichts als eines „guten Unterrichts“. Diemit Kucharz und Thorsten Bohl ordnen in begrifflicher und theoretischer Hinsicht die Vielfalt der Ansätze und Erscheinungsformen, die sich einem Konzept des Offenen Unterrichts zuordnen lassen. Vorliegende Definitionen werden ausgeführt, systematisiert und für den Praktiker verstehbar in Beziehung gesetzt. Der theoretische Hintergrund wird bezogen auf die Unterrichts- und Schulebene nachvollziehbar ausgeleuchtet. Die theoretischen Wurzeln – Reformpädagogik und neuere Lehr-Lernforschung – verlieren ihre Gegensätzlichkeit vor der Notwendigkeit einer generellen Weiterentwicklung des Unterrichts.

Im theoretischen Teil werden neuere Forschungsergebnisse zum offenen Unterricht vorgestellt, wobei die empirischen Befunde weit gefasst sind und Ergebnisse der allgemeinen Unterrichtsforschung aufgenommen sind. Zunächst werden die zugrundeliegenden Forschungsmethoden erklärt und im Anschluss daran Einflussfaktoren für Unterrichtsqualität und Modelle der Wirksamkeit von Unterricht dargelegt. Im letzten Drittel des Buches ziehen die Autoren begründbare, weil auf empirischen Daten beruhende Schlussfolgerungen aus der Forschungslage. Die Ausführungen zur Bedeutung von Vorwissen und Lernvoraussetzungen, zur Klassenführung, zu Lernumgebung und Lernmaterialien, zu Aufgabenkultur und vielem anderen überzeugen durch ihre abgewogene, sorgfältige Darstellung ebenso wie das nicht zu übersehende Bemühen, die machbare Praxis im Blick zu haben. Die Zusammenfassungen am Ende jedes Kapitels erleichtern es dem Leser, einen roten Faden durch die Gesamtthematik hindurch zu entwickeln. Das Engagement, die Haltung der beiden Autoren ist an allen Stellen spürbar und bestärkt sicher alle in diesem Bereich überzeugten tätigen Lehrkräfte.

Fazit: eine sehr lesenswerte, gut strukturierte, aufschlussreiche, anspruchsvolle Veröffentlichung, die in keinem Studienseminar fehlen und in der zweiten Phase der Lehrerbildung zur Pflichtlektüre gemacht werden sollte.

Mascha Kleinschmidt-Bräutigam, Berlin

Lernen fördern. Deutsch, Mathematik, Englisch, Sachunterricht

Gudrun Schönknecht (Hrsg.)

Friedrich Verlag, Seelze 2011, 327 Seiten, 29,95 €, ISBN 978-3-7800-1083-4, Bestell-Nr. 11083



Dies ist ein Buch, auf das viele sicher schon lange gewartet haben: ein gut lesbarer Überblick über den aktuellen Stand der Grundschulpädagogik im Allgemeinen und die Entwicklung der Kern-Unterrichtsfächer im Besonderen. Für Lehrkräfte, die Deutsch, Mathematik, Sachunterricht oder Englisch unterrichten, öffnet sich eine Schatzkiste der Anregungen für eine innovative Unterrichtsge-

staltung mit wirklich neuen Varianten individualisierender Lernarrangements. Zugleich ziehen die Autorinnen in allen Fachkapiteln einen klaren, wissenschaftlich begründeten Rahmen für die wohl aktuellste Herausforderung des Unterrichtens, für den Umgang mit Heterogenität. Die praxisnah angelegten (Fach-) Kapitel leiten die (Fach-)Autorinnen mit Grundlagen und aktuellen Entwicklungen in den jeweiligen Fächern ein. Die Unterrichtsbeispiele sind angereichert mit tabellarischen Übersichten, Fotomaterial, Schülerarbeiten o. Ä. und erleichtern der Leserschaft das Nachvollziehen der auf Individualisierung und Kompetenzentwicklung angelegten Unterrichtsskizzen. Ein Fazit am Ende jedes Fachkapitels ermöglicht eine besonders gute Orientierung, ebenso die z. T. ungewöhnlichen „Impulse zum Weiterdenken“, mit denen die Lehrkräfte als Experten ihres Fachs Ernst genommen werden und die notwendige Reflexion der eigenen Praxis aspektbezogen initiiert wird. Aktuelle Fragen wie die einer veränderten Aufgabekultur, einer veränderten Bewertungspraxis oder der Lerndokumentation finden Beachtung. Das Eingangskapitel der Herausgeberin macht die aktuellen Diskussions- und Forschungsfelder der Grundschulpädagogik auf: Bildungsauftrag der Grundschule, Auswirkungen der Bildungsstandards auf die Schulentwicklung, veränderte Profession des Lehrberufs, Momente einer neuen Unterrichtskultur und weitere Themen werden komprimiert und gut lesbar entfaltet.

Die besondere Qualität des Buches liegt in der Verschränkung des theoretischen Teils mit den praktischen Teilen sowie dem erkennbaren gemeinsamen Anliegen aller Fächer trotz fachspezifischer Unterschiede. Damit leistet der Band einen wertvollen Beitrag zur Unterrichtsentwicklung als Teil der Schulentwicklung.

Mascha Kleinschmidt-Bräutigam, Berlin

Sprache als Schlüssel zur Integration. Sprachförderung aus pädagogischer Sicht

Herbert Günther

Beltz Verlag, Weinheim/Basel 2011, 240 Seiten, 24,95 €, ISBN 978-3-407-25669-0



Der Autor bezieht die Kompetenz im Bereich von Sprache und Sprachförderung aus seinen Studien und Erfahrungen als Lehrer für Grund- und Sonderschulen. Der Grenzbereich zwischen Regel- und spezieller Förderung der Kinder mit Migrationshintergrund liegt ihm besonders am Herzen. Auch die jüngste Veröffentlichung folgt diesen Leitlinien. Der Erwerb ausreichender Kompetenzen der deutschen Sprache wird als zentraler Lösungsansatz angenommen. Dabei

sieht Günther die Integration keinesfalls als vollständiges Aufgehen in fremder Kultur, sondern vielmehr als Erwerb von Lebenschancen in der Gesellschaft. Basis des Ansatzes ist für ihn der Erwerb der Mehrsprachigkeit, also der Beherrschung zumindest der Herkunftssprache und der Zielsprache. Diese Mehrsprachigkeit, die Günther zu recht weltweit als „Regelfall“ sieht, ermöglicht den Kindern eine Integration ohne Aufgabe der Herkunftskultur. Der Autor gründet seine Aussagen auf Interviewstudien, die interessante individuelle Einblicke in Integrationsprozesse bei Migrantenkindern ermöglichen. Er bietet ein reiches Spektrum an Förderungsmöglichkeiten unter besonderer Betonung der Einbeziehung der Eltern in die pädagogische Arbeit. So finden sich interessante Vorschläge für die Arbeit in vorschulischen und schulischen Einrichtungen.

Das Buch liest sich leicht und geradezu spannend. Es kann allen empfohlen werden, die sich für die Problematik der Integration und der sprachlichen Förderungsarbeit interessieren.

Prof. Dr. Leonhard Blumenstock, Impflingen